

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bochinger,
werte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Die Zukunft gestalten, heißt Gutes bewahren und Neues erschaffen.

All das spielt in unserer Gemeinde Keltern eine wichtige Rolle.

Einerseits unsere Traditionen zu pflegen, die Natur, unsere wunderschöne Landschaft und das überaus großartige Vereinsleben. Andererseits müssen wir neue Wege gehen, um das Leben aller Generationen in Keltern auszubauen und vor allem die passenden Angebote dafür vorzuhalten.

Dabei brauchen wir einen Plan, wir brauchen Ziele, wir müssen mutig sein und doch den Blick auf die Finanzen nicht vergessen.

Ob wir hier richtig aufgestellt sind, darauf möchten wir, als SPD Fraktion gerne eingehen.

In den letzten Jahren konnten wir unseren Haushalt immer mit einem Plus abschließen. So sind jetzt stattliche rund 30 Millionen Euro auf unserem Konto. Zu verdanken haben wir das in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern durch die Einkommenssteuer und unserer Wirtschaft durch die Gewerbesteuerereinnahmen.

**Was wir erhalten, sollten wir aber nicht nur verwalten!
Sondern sollten das Geld zielgerecht für die Zukunft Kelterns investieren!**

Werfen wir einen Blick auf die großen Investitionen unserer Gemeinde:

Neues Feuerwehrhaus Dietlingen-Ellmendingen

Dies ist unstrittig unser Großprojekt, dass die Menschen bewegt. Für viele sind die Kosten in geschätzter Höhe von ca. 14 Millionen Euro bis zur Fertigstellung nicht verständlich nachvollziehbar. Deshalb ist es wichtig, die Zahlen immer wieder transparent in der Öffentlichkeit preis zu geben.

Als Verwaltung und Gemeinderat haben wir uns dazu entschlossen, alle entstehenden Kosten aufzunehmen. Und das ist richtig so. Denn wir wollen das neue Feuerwehrhaus nicht finanziell schönrechnen.

Die Grundlage für eine schnelle, sichere, effiziente Rettung von Menschen ist eine funktionierende Feuerwehr mit guter Ausstattung und Ehrenamtlichen, die bereit sind ihr Leben zu riskieren, um andere zu retten.

Ich frage mich auch: was ist einer Gemeinde ein einzelnes Menschenleben wert? Ich habe es mir für Keltern und die ca. 9100 Einwohner ausgerechnet: Wir geben mit dem neuen Feuerwehrhaus ca. **50 Euro pro Jahr und Bürger*in** für die nächsten 30 Jahre aus. Wobei ich hoffe, dass das Feuerwehrhaus mindestens für die nächsten 50 Jahre gut geplant wird. Für den laufenden Betrieb sowie für

Anschaffungen – hier als Beispiel das Fahrzeug mit Drehleiter -, können wir ca. **10 Euro pro Jahr und Bürger*in** mitrechnen. So belaufen sich die Gesamtkosten auf ca. **60 Euro pro Jahr und Bürger*in**. Als SPD Fraktion ist uns dieses Geld, für jedes einzelne Menschenleben in Keltern wert!

Wir müssen jetzt aber andere, genauso wichtige Pflichtaufgaben ebenfalls in den Blick nehmen! Dazu gehört insbesondere der **Hochwasser- und Starkregenschutz**. Auch das dient der Sicherheit der Bevölkerung. Es ist zwar traurig, dass man die Versäumnisse des Klimaschutzes jetzt teuer bezahlen und statt der Ursachen die Symptome bekämpfen muss, aber die Ereignisse der letzten Jahre zeigen, dass auch hier dringender Handlungsbedarf besteht und endlich etwas passieren muss.

Wir brauchen Rückhaltebecken und vor allem auch Renaturierungen. Denn wenn Extremwetterereignisse durch den Klimawandel häufiger und heftiger werden, sollten unsere geplanten Sicherheitsvorkehrungen endlich auch umgesetzt sein. Das Bauamt der Verwaltung hat deshalb hier eine besondere Priorität zu setzen.

Kommunaler Eigentum: Schulen, Hallen, Gebäude und Verkehrsfläche

Digitale Ausstattung, Brandschutzmaßnahmen oder einfach die Instandhaltung von kommunalen Gebäuden dürfen wir nicht vernachlässigen. Deshalb ist es richtig hier zu investieren. Auch in den Straßen- und Brückenbau, die Infrastruktur von Wegen zu Fuß oder mit dem Rad sind keine abgeschlossenen Tätigkeiten, sondern Dauermaßnahmen, die wir stets verbessern müssen. Hier haben wir gute und wichtige Investitionen eingeplant.

Wohnen, Bauen, Leben in Keltern

Keltern ist liebenswert, lebenswert und deshalb auch begehrenswert.

Wir brauchen ein gesundes Wachstum von unterschiedlichen Wohnformen.

Mit der Erschließung der neuen Baugebiete in Dietlingen, Weiler und Niebelsbach muss ein erster Mix für Familien und Generationen entstehen. Wobei wir nicht blauäugig sind und sehr wohl wissen, dass die Gebiete teilweise teuer werden und einen Einschnitt für die Natur bedeuten.

Aber was nützen uns über 200 nicht bebaute Grundstücke und leerstehende Häuser in privater Hand für den Wunsch gerade junger Menschen in Keltern zu leben? Leider nichts.

Das kommunale Gebiet Hauptstrasse 22 und 24 in Weiler soll ein echtes Zukunftsprojekt werden. Wir sehen für Weiler eine große Chance darin, da der Gemeinde dieses Gebiet gehört. Ein Mix aus Häusern und Wohnungen – bezahlbar, mit Platz für Gewerbe-, Gesundheit und viel Grün. Wir appellieren jedoch sehr stark an die Verwaltung, die Grundstücke nicht zu veräußern, an keinen Investor zu verkaufen, sondern mindestens einen Großteil in Erbpacht zu behalten!

Gleichwohl wünschen wir uns eine kommunale Baugenossenschaft!
Gutes Wohnen für Jung und Alt, für Familien, betreutes Wohnen für Senioren,...
zu einem bezahlbaren Preis. Das sollte ein weiterer Baustein für Keltern sein.

Wir zweifeln nicht an den vielen guten Ideen für die Hauptstraße Weiler. Aber wir sehen große Schwierigkeiten an der Umsetzung. Sowohl durch hohe Baukosten, volle Auftragsbücher der Handwerker und erhöhte Zinsen.

Zudem möchten wir auch in Ellmendingen das kommunale große und noch unbebaute Grundstück an der Wildbaderstraße für ein Generationenwohnen endlich umsetzen.

Eine kommunale Baugenossenschaft ist deshalb aus Sicht der SPD dringend geboten.

Innerörtliche Entwicklung

Seit Jahren kommen wir kaum einen Schritt bei der innerörtlichen Entwicklung unserer Ortsteile vorwärts. Analysen, Daten und Fakten liegen vor und eines ist klar ersichtlich: Unsere einst so schönen Ortskerne verwaisen und veralten immer mehr durch Leerstand und Brachflächen.

Die Verwaltung verweist zu Recht auf ihren geringen Handlungsspielraum hin. Aber: Wir sind der Meinung, dass nichts unversucht bleiben darf, um unsere Ortskerne neu zu beleben. Dies sind wir einerseits der Nachhaltigkeit, dem Gemeinwohl und andererseits der Ressourceneffizienz schuldig.

Zur innerörtlichen Entwicklung gehört auch das Thema „Wohnen im Alter und in allen Ortsteilen der Gemeinde“. Dort wo wir jetzt leben, dort wollen wir auch alt werden! Deshalb brauchen wir Areale in allen Ortsteilen, um betreutes Wohnen, Mehrgenerationen und seniorengerechtes Wohnen bezahlbar mit der Rente zu entwickeln.

Gerne sind wir bereit ein Zukunftsprojekt – nennen wir es mal „Keltern 2.0“ anzustoßen und mitzuarbeiten.

Daseinsvorsorge: Haben wir alles für eine gute Zukunft im Blick?

Immer wieder hören wir Klage über unsere Busverbindungen. Der Ausbau des ÖPNV mit vor allem besseren Taktungen und über den eigentlichen Verkehrsverbund hinaus, muss verbessert werden. Es sollte unser aller Ziel sein, den Verkehr und die öffentlichen Busse so zu steuern, dass wir umweltschonend und zeitsparend an unsere Ziele kommen.

Gesundheitliche Versorgung

Wir wollen eine wohnortnahe und umfassende Versorgung aller Bürgerinnen und Bürgern gerade für die Zukunft. Mit unserer Studie und der Einbindung unserer örtlichen Fachexperten des „Runden Tisch Gesundheit“ haben wir den Weg angefangen.

Als Gemeinde müssen wir Anreize schaffen, damit sich Ärzte bei uns niederlassen. Aber auch die Landes- und Bundespolitik ist hier in Verantwortung. Professionelle Bedarfsplanung und innovative Versorgungskonzepte können den Konflikt entschärfen. Bleiben wir an dem Thema dran.

Eine herausragende Pflichtaufgabe sind unsere **Kindergärten und unsere Schulen**. Alle Ausgaben hierfür sind wertvolle Investitionen in unsere Zukunft.

Für den Bereich Kindergarten geben wir zu Recht fast $\frac{1}{4}$ des Haushaltes aus, wobei unsere Elternbeiträge bei ca. 300.000 Euro liegen. Ja wir lassen uns das, als familienfreundliche Gemeinde ganz schön was kosten!

Unsere Öffnungszeiten für alle Kinder insbesondere mit berufstätigen Eltern müssen flexibel und auch bezahlbar bleiben. Richtig ist auch, dass wir die Elternbeiträge nach Einkommen berechnen.

Nichts destotrotz müssen wir die Kosten im Blick behalten. Die Verwaltung macht hier einen guten Job, der Bedarf an mehr Erzieher*innen wird erkannt. Denn Fachkräfte für Keltern zu gewinnen, ist für den Bildungsbereich und in Zukunft eine große Herausforderung. Bleiben wir auf diesem Weg, für unsere Kinder und Eltern.

Das neue **Ganztags-Grundschul-Gesetz** wird auch in Keltern in den nächsten Jahren greifen. Dieses Thema gilt es jetzt aktiv vorzubereiten und zu gestalten. Dabei spielen unsere Schulen in Dietlingen und Ellmendingen eine zentrale Rolle.

Wie wollen wir das Gesetz vor Ort umsetzen?

Brauchen wir neue Räume, wie kommen wir zu mehr Fachpersonal, wie soll eine Verpflegung geordnet werden und wie gestaltet sich der Unterricht in Zukunft.

Viele Fragen, die wir dringend anpacken müssen. Als SPD werden wir das Thema forcieren.

Leben im Alter in Keltern

Mit der Sozialstation Keltern, dem betreuten Wohnen und unserem Seniorenheim haben wir eine Grundversorgung für unsere Menschen im Alter. Aber reicht das künftig und mit Blick auf den demografischen Wandel aus? Wir sind der Meinung nein!

Wir brauchen dringend weitere Angebote von betreuten Wohneinheiten, einem weiteren Seniorenheim und Treffpunkte für ältere Menschen.

Die kommunale Seniorenarbeit durch Veranstaltungen in ganz Keltern oder im Spritzenhaus Dietlingen möchten wir ausdrücklich loben. Unsere Infrastruktur müssen wir jedoch dringend erweitern.

Ein weiteres Thema, das uns mit Sicherheit bleiben wird, ist die Unterbringung und **Integration von geflüchteten Menschen**.

Herr Schröck und das ehrenamtliche Team des Arbeitskreises Flüchtlinge sind dabei eine große und wichtige Stütze sowie die vielen Menschen, die ihren Wohnraum dafür zur Verfügung stellen. Dennoch hat die Verwaltung viel zu wenig Wohnraum für eine dezentrale Unterbringung der Geflüchteten. Obwohl wir als Gemeinderat es nicht wollen, bleibt uns nichts anderes übrig, eine sogenannte „Container-Anlage“ in Dietlingen auf einem der letzten kommunalen Grundstücke aufzustellen. Nur durch die Container können wir eine Belegung unserer Sporthallen mit Geflüchteten vermeiden. Deshalb appellieren wir an die Hausbesitzer*innen in unserer Kommune, ihre leerstehenden Häuser für eine Unterbringung geflüchteter Menschen der Gemeinde mindestens zur Miete zur Verfügung zu stellen.

Als Gemeinde Keltern kommen wir an die Grenzen der Belastbarkeit. Hier ist dringend die Landes- und Bundespolitik gefragt, damit das soziale Miteinander weiter funktionieren kann. Wir brauchen eine Steuerung und Begrenzung des Zuzugs von Flüchtlingen und Reformen bei der Flüchtlingszuweisung, wohlwissend dass der politische Weg mit Europa, mit Bund, Land und Kommunen schwierig ist.

Wohnraum ist das zentrale Thema nicht nur in Keltern, sondern in fast allen Gemeinden und Städten Baden-Württembergs.

Kultur, Jugend und Umwelt

Seit vielen Jahren machen wir uns als SPD für zwei Projekte stark:

Erstens: Einen Neubau für ein Haus der „Begegnungen“.

Ein Haus für Veranstaltungen mit Musik-, Theateraufführungen, für Vereinsfeste, für Jugendevents, aber auch für die private Geburtstagsparty und vieles was wir gerne in Keltern feiern möchten.

Wir bedauern es sehr, dass der „Löwen“ in Ellmendingen mit seinem Saal nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Gerne hätten wir hier die kommunale Hand darüber gehabt.

Zweitens: Wir wollen einen tollen, großen und einigermaßen zentralen Wasserspielplatz für Kinder und Jugendliche!

Beides steht schon lange auf der Agenda des Gemeinderates. Packen wir es doch endlich an!

Bei Thema **Umwelt haben wir die Forderung nach mehr Begrünung in unseren Ortsteilen** gestellt.

Auf ausgesuchten kommunalen Flächen gerade innerörtlich, möchten wir Bäume im Zuge der Anpassung an die Folgen des Klimawandels setzen. Saubere Luft und Kühlung an heißen Tagen. Denn ein Baum produziert pro Stunde 1.200 Liter lebensnotwendigen Sauerstoff. Er verbraucht in derselben Zeit ca. 2,4 Kilogramm Kohlendioxid und filtert etwa 7.000 Kilogramm Staub.

Um die Leistung eines Altbaumes zu ersetzen, müssten je nach Baumart ca. 200 Jungbäume gepflanzt werden. Deshalb sind Bäume besonders wichtig für die **Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes** – insbesondere für das Gemeindeklima und die Reinigung der Luft.

Fangen wir endlich an, damit unsere Enkel ein gutes Klima in Keltern vorfinden und unser Ökopunkte-Konto gefüllt wird.

Zum Schluss noch:

Wir sind stolz auf unsere Inklusionsgemeinde, auf das aktive Vereinsleben, auf unsere Betriebe und Unternehmen, die sich bei uns niedergelassen haben und auf die Menschlichkeit unserer Bürgerinnen und Bürgern. Daran sollten wir als Gemeinderat und Verwaltung festhalten.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Auf konkrete Haushaltszahlen sind wir kaum eingegangen. Vielmehr ist uns die Zielrichtung und die Gestaltung unserer Gemeinde Keltern für die Zukunft wichtig. Denn die Zahlen – da vertrauen wir unserer Verwaltung ausdrücklich – die stimmen. Vielen Dank deshalb an dieser Stelle an Herrn Bürgermeister Bochinger und sein ganzes Rathaus-Team, insbesondere wenn´s um den Haushalt geht, natürlich an das Rechnungsamt um Frank Kern.

Und vielen Dank auch an unsere Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, die gemeinsam mit uns Keltern voranbringen möchten.

Wir stimmen dem Haushalt der Gemeinde Keltern und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung zu.

Für die SPD Fraktion

Susanne Nittel, Oliver Weik, Kerstin Wössner, Benjamin Hauck